



SCHRIFTENSCHAU

Roxane Cuvay, Höhlenmalerei. In der Reihe: Zeit und Farbe, eine Einführung in die Malerei aller Zeiten und Völker. 24 Seiten und 24 Farbtafeln. Verlag Brüder Rosenbaum, Wien 1962. Preis öS 25.-.

Die Forschungsgeschichte der eiszeitlichen Höhlenmalerei in Europa ist der Entstehungszeit, den Orten und ihrem Wesen nach erforscht und in vielen Werken niedergeschrieben. Das vorliegende Bändchen greift aus der Fülle des Materials das wohl anschaulichste und ergiebigste heraus: die Malerei der frankokantabrischen Höhlen in Mittel-, Süd- und Westfrankreich sowie in Nordspanien.

Ebenso wie die anderen Bände dieser Reihe enthält es einen kurzen, einführenden Text und 24 Tafeln in vielfarbigem Offsetdruck mit ausführlichen Bildbeschreibungen.

Einleitend wird der Kampf um die Anerkennung der Echtheit der Höhlenmalerei beschrieben. Es folgt eine kurze Schilderung des Klimas, der Fauna sowie der Lebensweise des Menschen, der diese Zeichnungen verfertigte. Ein größerer Teil der klaren und verständlichen Einführung wurde der zeitlichen Einordnung der verschiedensten Funde sowie der Charakterisierung des Stils der verschiedenen Epochen gewidmet. Dabei konnte die Beobachtung gemacht werden, daß jede Höhle ihren eigenen Stil und dessen spezifische Entwicklung hat, die nicht mit einem allgemeinen Evolutionsschema übereinstimmen muß. *Gerhard Wirth*

Thomas C. Barr, Jr., Caves of Tennessee. Herausgegeben vom State of Tennessee, Department of Conservation and Commerce, Division of geology. Bulletin 64. 567 Seiten, 150 Abbildungen, 1 Plan. Nashville (Tennessee) 1961.

Dieses Buch ist eines der wertvollen Werke der Speläologie. Dem Bericht liegen Forschungsergebnisse aus ca. 700 Höhlen aus einem der höhlenreichsten Gebiete der Erde (bezogen auf die Fläche) zugrunde.

In der Einleitung findet man einen Rückblick auf die Forschung, die im Jahre 1918 (Baily) begonnen hat. Hauptzweck der Studien war – und ist es bis heute geblieben –, genaue Kenntnis über Lage und Entstehung der Höhlen und ihrer geologischen Verhältnisse zu erhalten.

Weiters werden Probleme des Höhlenklimas, das Alter der Höhlen, die Hydrologie und viele andere speläologische Themen diskutiert.

Sehr gut gestaltet ist auch der Überblick über die Höhlenflora und -fauna (mit systematischer Einteilung) sowie über die entsprechenden rezenten und pleistozänen Funde. (Pleistozäne Funde: Höhlenfaultier, Jaguarskelette, Säbelzähntigerreste, Kiefer eines pleistozänen Pferdes sowie Funde von Höhlenbären und -wölfen.)

Im zweiten Teil werden in bezirksweiser Reihenfolge die Höhlen angeführt und beschrieben. Neben jedem Höhlennamen sind geographische Lage, Meereshöhe und der geologische Horizont angegeben. Dann folgen eine Beschreibung der Höhle, Allgemeines über ihre Entdeckung und Erforschung und schließlich sonstige Angaben und Daten von historischem, archäologischem, paläontologischem oder biologischem Interesse.

Ausgestattet mit 150 Höhlenplänen und Photographien sowie einer Übersichtskarte über die Lage der Höhlen im Staate Tennessee der Vereinigten Staaten, ist dieses Buch ein wirklich vorbildliches Dokumentationswerk. *Gerhard Wirth*

Donald Robinson and Anthony Greenbank, Caving and Potholing. 171 p., 13 figs., 15pl. Verlag Constable & Co. Ltd., London 1964. Preis 30/- d.

Dieses englische Buch kann ich sowohl für den Neuling als auch für den erfahrenen Höhlenforscher empfehlen. Es bringt genaue Anleitungen und Erklärungen für alle, die sich über Höhlenforschung informieren wollen. Es regt aber auch den Forscher an, sich zu fragen, ob seine Erfahrungen groß genug sind, ob er immer die notwendige Ausrüstung besitzt und ob er alle Sicherheitsvorkehrungen beachtet.

In mancher Hinsicht ist „Caving and Potholing“ mit „British Caving“ (vgl. Rezension in „Die Höhle“, Jgg. 14, H. 2, S. 52) vergleichbar; es berücksichtigt jedoch stärker den Standpunkt des Neulings. Die Erklärungen werden in einer leicht lesbaren Weise gegeben; technische Ausdrücke und komplexe wissenschaftliche Theorien werden vermieden. Höhlentauchen, Vermessen, Fotografieren, Forschen, Retten, Geologie, Fauna und Flora sind sehr klar beschrieben. Das Kapitel über die Orte, wo man Höhlenforschung betreiben kann, gibt einen umfassenden kurzen Überblick über die Hauptforschungszentren in England.

Der Reichtum an neuen zeitgemäßen Auskünften (die bis zur Angabe der Namen und Adressen von Firmen reichen, die Material zum Herstellen von Leitern liefern) macht das Buch zu einem vortrefflichen Leitfaden. *A. D. Oldham*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Höhle](#)

Jahr/Year: 1964

Band/Volume: [015](#)

Autor(en)/Author(s): Anonym

Artikel/Article: [Schriftschau 79-80](#)